

Teilprojektspezifische Workshops im Rahmen der LemaS-Jahrestagung

23./24. September 2021

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Workshop-Übersicht für Donnerstag, 23. September 2021

Workshop-Übersicht für Donnerstag, 23. September 2021	2
TP 1/2 (Karlsruhe) LemaS Schulen auf dem Weg 2021	3
TP 1/2 (Berlin) Leitbilder: Schulentwicklungsinstrumente oder Papiertiger? Erkenntnisse aus der Praxis in LemaS-Schulen	4
TP 1/2 (Rostock) Workshop für Schulen in Kernmodul I, TP 1/2 (Schulentwicklung und Netzwerkarbeit zur Begabungs- und Leistungsförderung), die durch das Team der Universität Rostock begleitet werden.....	5
TP 1/2 (Paderborn) Fallarbeit und Professionalisierung (pädagogischer) Akteur:innen im Kontext leistungsfördernder Schulentwicklung	6
TP 3 (Berlin) Die Erfassung naturwissenschaftlicher Potenziale im Übergang von der Kita in die Grundschule	7
TP 3 (Hamburg) Transfer von Forschungsimpulsen zu (potentiell) naturwissenschaftlich begabten Schüler:innen auf Konzepte für den Sach- und naturwissen- schaftlichen Fachunterricht – fachbezogene Übergänge schaffen.....	8
TP 3 (Münster) Offene substanzielle Aufgaben im Mathematikunterricht der Übergangs- klassen als begabungsförderndes Unterrichtsformat im Kontext der Breitenförderung	9
Workshop-Übersicht für Freitag, 24. September 2021	10

Teilprojekt	1-2 (Karlsruhe)
Workshop-Titel	LemaS Schulen auf dem Weg 2021
Vortragszeit	11.45 -12.45 Uhr 13.45 - 15.15 Uhr
Workshop-Leitende	Prof. Dr. Gabriele Weigand Anna Fischer Mona Klingenberg Dr. Mirjam Maier-Röseler Christoph Stamann Katharina Weiland
Zielgruppe	Nur TP-Mitarbeitende und TP-Schulen

Die gemeinsame Gestaltung einer begabungs- und leistungsfördernden Schulkultur durch die Arbeit am Leitbild und den Auf- bzw. Ausbau von schulischen Netzwerken soll im Workshop im Austausch von Wissenschaft und Schulpraxis rückblickend reflektiert und vorausschauend weiterbearbeitet werden.

Ziel ist es, die vielfältigen schulinternen Aktivitäten im Rahmen von LemaS schulübergreifend sichtbar zu machen, die bisherigen Erfahrungen fragegeleitet zu reflektieren und darüber hinaus die Weiterarbeit mit Blick auf die Transferphase zu konkretisieren.

Der Workshop ist zweigeteilt.

Im ersten Block werden nach einem einleitenden Impuls u. a. folgende Fragen im Mittelpunkt stehen:

- Welche Projektschritte wurden an Ihrer Schule seit der letzten LemaS-Tagung verfolgt und umgesetzt?
- Woran arbeitet Ihre Schule im Rahmen von LemaS derzeit bzw. zukünftig?
- Was könnten andere Schulen von Ihnen als begabungs- und leistungsfördernde Schule lernen?
- Was möchten Sie von anderen begabungs- und leistungsfördernden Schulen lernen?

Im zweiten Block lernen Sie ein Praxisprodukt – einen Leitfaden mit sechs Dimensionen zur Gestaltung einer begabungs- und leistungsfördernden Schule – kennen, das in den ersten zwei Jahren gemeinsamer Arbeit im Teilprojekt entstanden ist. Sie erhalten die Möglichkeit, eine der Dimensionen mit Blick auf Ihre Schule zu diskutieren und Schulentwicklungsschritte abzuleiten.

Dieser Workshop richtet sich an Lehrpersonen und Schulleitungen aus den Teilprojekten 1 und 2, die mit den wissenschaftlichen Schulprozessbegleitungen der PH Karlsruhe zusammenarbeiten. Es wird beabsichtigt, den Workshop mit Ihrem Einverständnis zu Forschungszwecken aufzuzeichnen.

Teilprojekt 1-2 (Berlin)

**Workshop-Titel Leitbilder: Schulentwicklungsinstrumente
oder Papiertiger? Erkenntnisse aus der Praxis
in LemaS-Schulen**

Vortragszeit 13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Dr. Frederik Ahlgrimm
Fabio La Delia

Zielgruppe TP-Mitarbeitende und TP-Schulen
Ländervertreter:innen und Projektträger

„Am Leitbild arbeiten – auch das noch?!“ Im Workshop werden einige Erkenntnisse aus der Leitbildarbeit in den LemaS-Teilprojekten 1 & 2 vorgestellt: Welche Funktionen kann ein Leitbild erfüllen? Wann werden Leitbilder zu „Papiertigern“, wann helfen sie in Schulen tatsächlich weiter? Wissenschaftler der Humboldt-Universität und Lehrkräfte aus ausgewählten Schulen berichten von ihren Erkenntnissen aus Leitbildprozessen. Vor allem erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre eigenen, aktuellen Anliegen vorzustellen, über nächste Schritte zu beraten und zu prüfen, inwiefern die Arbeit am Leitbild ihrer Schule helfen kann.

Der Workshop richtet sich an Schulen, die im TP1/2 vom Team der Humboldt-Universität zu Berlin betreut werden.

Teilprojekt 1-2 (Rostock)

Workshop-Titel **Workshop für Schulen in Kernmodul I, TP 1/2
(Schulentwicklung und Netzwerkarbeit zur
Begabungs- und Leistungsförderung), die durch
das Team der Universität Rostock begleitet werden**

Vortragszeit 11.45 - 12.45 Uhr
13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Christoph Perleth
Dipl.-Psych. Angelika Haase
Dr. Daniela Hoese

Zielgruppe Nur TP-Mitarbeitende und TP-Schulen

In diesem Workshop, der sich ausschließlich an die LemaS-Schulen richtet, welche vom Standort Rostock aus in den Teilprojekten 1 und 2 begleitet werden, sollen als Ausgangspunkt für gemeinsame Reflexion und Austausch erneut die individuell aktualisierten und geteilten Wegeposter dienen. Im Fokus stehen insbesondere Zusammenfassungen von, Gespräche über und interaktive Beschäftigung mit Entwicklungsprozessen, Meilensteinen, Neuerungen und Herausforderungen der Schulentwicklungs- und Netzwerkbildungsarbeit im Bereich Begabungs- und Leistungsförderung im (dann) zurückliegenden Schul- und LemaS-Projektjahr 20/21, das durch die veränderten Bedingungen, Einschränkungen und Erfahrungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie deutlich mitgeprägt wurde.

Anschließend soll im zweiten Teil des Workshops die Auseinandersetzung mit dem Themenschwerpunkt „Haltung und Begabungsförderung“ folgen. Nach einem einführenden Input soll der praxisorientierte Austausch zur Thematik im Mittelpunkt stehen. Dabei sollen zum einen Auffassungen und vor allem die Erfahrungen der Teilnehmer:innen aus der schulischen Praxis diesbezüglich angesprochen und einbezogen werden. Zum anderen ist es unser Anliegen, konkrete Ansätze zur Förderung begabungsfreundlicher Haltungen und Einstellungen in der schulischen Praxis gemeinsam zu erarbeiten und zu diskutieren.

Teilprojekt 1-2 (Paderborn)

Workshop-Titel Fallarbeit und Professionalisierung (pädagogischer) Akteur:innen im Kontext leistungsfördernder Schulentwicklung

Vortragszeit 13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Vanessa Friedberger
Anna Schwermann

Zielgruppe **OFFEN** TP-Mitarbeitende und TP-Schulen
Weitere TPe und LemaS-Schulen
Ländervertreter:innen und Projektträger
Alle interessierten Kongressteilnehmer:innen

Der Workshop zielt auf die thematische Auseinandersetzung von (pädagogischen) Akteur:innen mit Antinomien pädagogischen Handelns durch Fallarbeit ab. Inhaltlich wird das digitale Zusammenkommen genutzt, um gemeinsam an Fällen die eigene pädagogische Haltung zu reflektieren und mit anderen Lehrkräften und Schulleitungen ins Gespräch zu kommen. Die Fälle wurden aus dem Datenmaterial entwickelt, das im bisherigen Projektverlauf erhoben wurde und die Perspektiven von verschiedenen schulischen Akteur:innen widerspiegelt. Als Grundlage dienen hierfür Interviews mit Schüler:innen, Eltern und Lehrkräften sowie ethnografische Beobachtungen, die von den Teilprojektmitarbeitenden angestellt wurden. Die erhobenen Daten wurden in Fälle übersetzt, in denen bestimmte Aspekte der Interviews fokussiert und, unterfüttert durch prägnante Interviewausschnitte, inhaltlich beschrieben werden. Die Fälle werden im Workshop ausschnitthaft als Ausgangspunkt genutzt, um in Breakout-Sessions Impulse für die eigene Professionalisierung zu setzen. Die entwickelten Fälle zeigen in besonderer Weise Antinomien (pädagogischen) Handelns auf, in denen sich Lehrkräfte im Kontext leistungsfördernder Schulentwicklung befinden, und verdeutlichen beispielhaft mögliche Umgangsweisen des jeweiligen Falles mit unauflösbaren Widersprüchen, denen sich der Fall gegenübergestellt sieht. Im Zentrum des Workshops steht deswegen die Reflexion der eigenen pädagogischen Haltung durch die Bearbeitung der Fälle sowie der Austausch über diese. Als Beispiel für einen zu besprechenden Fall sei hier „Frau Fortbildung“ angeführt, die sich bei der Umsetzung von Begabungsförderung zwischen schulischen Strukturen und pädagogischem Anspruch gestellt sieht und ihre eigene pädagogische Haltung im Verlauf ihres Professionalisierungsprozesses weiterentwickelt.

Insgesamt stellen die im Workshop präsentierten Fälle eine Weiterentwicklung der Gelingensbedingungen für leistungsfördernde Schulentwicklung dar, die auf der vorherigen LemaS-Jahrestagung im Paderborner Workshop diskutiert wurden. Ein Fall ist hierbei einer Gelingensbedingung zugeordnet und zeigt exemplarische Antinomien auf, die im Zusammenhang mit dieser Bedingung entstehen.

Teilprojekt 3 (Berlin)

Workshop-Titel Die Erfassung naturwissenschaftlicher Potenziale im Übergang von der Kita in die Grundschule

Vortragszeit 11.45 - 12.45 Uhr
13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Freya Müller

Zielgruppe Nur TP-Mitarbeitende und TP-Schulen

Der Workshop wird in drei Phasen eingeteilt. Zu Beginn der Veranstaltung soll die aktuelle Lage an den Schulen und den pädagogischen Einrichtungen erfragt werden, um dabei insbesondere die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zu ermitteln.

In der zweiten Phase (Hauptphase) des Workshops wird es einen offenen Diskurs über die im Teilprojekt entwickelten Instrumente geben. Dabei soll sich zum einen über die entwickelte Bildungsdokumentation „Nawi Kids“ zur Erfassung früher naturwissenschaftlicher Potenziale für den Übergang von der Kita in die Grundschule ausgetauscht werden. Überdies steht auch das Instrument zur Analyse von institutionellen naturwissenschaftlichen Lernumgebungen „Nawi Kita“ im Fokus des Gruppenaustauschs.

Zentrale Leitfragen für die Gruppendiskussion werden u. a. sein:

- Welche Erfahrungen wurden mit dem Instrument bis jetzt gemacht?
- Wie gut ist es im pädagogischen Alltag einsetzbar?
- Welche Gelingens-Bedingungen können festgestellt werden?
- Welche Bedarfe gibt es im Zusammenhang des Instruments?
- Welche Punkte wurden aus Sicht der Praxis bei der Konzipierung Instrument nicht mitberücksichtigt?

In der dritten und abschließenden Phase des Workshops wird es eine Aussicht über die nächsten Schritte des Teilprojekts geben.

Teilprojekt 3 (Hamburg)

Workshop-Titel **Transfer von Forschungsimpulsen zu (potentiell) naturwissenschaftlich begabten Schüler:innen auf Konzepte für den Sach- und naturwissenschaftlichen Fachunterricht – fachbezogene Übergänge schaffen**

Vortragszeit 11.45 - 12.45 Uhr
13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Julia Schwanewedel
Norma Martins
Dr. Anke Renger

Zielgruppe TP-Mitarbeitende und TP-Schulen
Ländervertreter:innen und Projektträger

In diesem Workshop zum TP3 Projekt MINT Übergänge-Nawi erhalten die Teilnehmenden zunächst Impulse aus aktuellen Forschungsprojekten zu naturwissenschaftlicher Begabung und (potentiell) naturwissenschaftlich begabten Schüler:innen. Die Impulse basieren auf einer Synopse nationaler und internationaler Studien zum Thema und sollen einen systematisierenden Blick auf den aktuellen Forschungsstand ermöglichen.

Die Forschungsimpulse werden dann mit Blick auf die im Teilprojekt entstehenden Praxisprodukte diskutiert und auf diese transferiert: welche Konsequenzen ergeben sich aus den Forschungsergebnissen zu naturwissenschaftlicher Begabung und zu naturwissenschaftlich begabten Schüler:innen für die Gestaltung von a) Aufgaben für den Sach- und naturwissenschaftlichen Fachunterricht, b) die Entwicklung begabungsfördernder Lernumgebungen in Grund- und weiterführenden Schulen sowie c) die eigene Rolle als Lehrkraft?

Mit Blick auf die Phase des Übergangs von der Grundschule in die weiterführende Schule, der für viele Schüler:innen ein kritisches Lebensereignis ist (van Ophuysen & Harazd, 2011), werden im Workshop Möglichkeiten erarbeitet, wie insbesondere (potenziell) naturwissenschaftlich leistungsstarke Schüler:innen im Übergang unterstützt werden können. In diesem Zusammenhang sollen praxistaugliche Möglichkeiten einer stärkeren aktiven Beteiligung der Schüler/innen im naturwissenschaftlichen Sach- und Fachunterricht in den Blick genommen werden, die laut Möller (2014) zentral für einen gelingenden „naturwissenschaftlichen Übergang“ sind: „Ein „Mehr“ an gut gestalteten Schüler-Experimenten, Möglichkeiten für die Schüler/innen, eigene Erklärungen und Deutungen in den Unterricht einzubringen und die Berücksichtigung dieser Vorstellungen im Unterrichtsverlauf“ (Möller, 2014, S. 41).

Literatur:

Möller, K. (2014). Vom naturwissenschaftlichen Sachunterricht zum Fachunterricht – Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule. Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften, 20(1), 33-43.

van Ophuysen, S. & Harazd, B. (2011). Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule - Gestaltung, Beratung, Diagnostik. Publikation des Programmes SINUS an Grundschulen. Kiel: IPN Leibniz-Institut f. d. Pädagogik d. Naturwissenschaften an d. Universität Kiel.

Teilprojekt 3 (Münster)

Workshop-Titel **Offene substanzielle Aufgaben im Mathematikunterricht der Übergangsklassen als begabungsförderndes Unterrichtsformat im Kontext der Breitenförderung**

Vortragszeit 13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Friedhelm Käpnick

Zielgruppe TP-Mitarbeitende und TP-Schulen
Auch für Lehrkräfte aus TP8, die wir betreuen

Workshop-Beschreibung

Einleitend werden die besonderen Potenziale von offenen substanziellen Aufgaben für die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler an je einem konkreten Beispiel aus dem Mathematikunterricht der 1. und der 5. Klasse herausgestellt. Dabei werden auch generelle Anforderungen an diese Aufgaben bzw. Aufgabenfelder wie auch an die Lehrkräfte aufgezeigt.

Unter aktiver Mitwirkung der teilnehmenden Lehrkräfte werden dann an einem ausgewählten Lernthema des regulären Mathematikunterrichts der 5. Klasse konkrete Möglichkeiten für den Einsatz einer offenen substanziellen Aufgabe entwickelt und diskutiert. In der Diskussion soll erörtert werden, inwiefern mit den offenen substanziellen Aufgabenvorschlägen tatsächlich allen Schülerinnen und Schülern ein Differenzierungsangebot unterbreitet wird und ob alle Lernenden einer Klasse auch motiviert auf der Basis ihrer unterschiedlichen Fachkompetenzen die Aufgaben erfolgreich bearbeiten können. Außerdem soll diskutiert werden, inwiefern sehr leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gefordert sind und was eine Lehrkraft hinsichtlich didaktisch-methodischer Aspekte beachten sollte.

Der gemeinsame Austausch hierüber kann bei Interesse in weiteren Zoom-Meetings fortgesetzt werden.

Workshop-Übersicht für Freitag, 24. September 2021

Workshop-Übersicht für Freitag, 24. September 2021	10
TP 4-6 (Münster) Diagnosebasiertes individualisiertes Fordern und Fördern (diFF): Arbeitsgruppentreffen der Teilprojekte 4–6.....	11
TP 7 (Tübingen) Lernen in der Pandemie: Welche Charakteristika brauchen digitale Lernumgebungen in der Grundschule?.....	12
TP 8 (Wuppertal) Erfahrungsaustausch samt konkreter Arbeit an produktiven Aufgabenformaten für einen begabungs- und begabten-förderlichen Regelunterricht.....	13
TP 8 (Münster) Begründen bzw. Beweisen als Leitidee eines begabungsfördernden Mathematikunterrichts	14
TP 9 (Berlin) DiaMINT: Diagnosebasierte MINT-Förderung in der Grundschule	15
TP 10 (Braunsch.) MINT-Chemie – Materialien für die Diagnose und Förderung von Schüler:innen im Chemieunterricht	16
TP 10/13 (Braunschweig und Oldenburg) Kreativität diagnostizieren und fördern im Chemie- und Informatikunterricht.....	17
TP 12 (Hamburg) Vorstellung und Erprobung von thematischen Lernwerkstatt-Konzepten zur Schaffung von Beobachtungs- und Diagnostik-gelegenheiten von leistungsstarken und potentiell leistungsfähigen Schüler:innen im Biologieunterricht	18
TP 13 (Oldenburg) MINT-Informatik – Materialgestützte Diagnose und Förderung von Schülerinnen und Schülern im Informatikunterricht.....	20
TP 14 (Münster) Diagnosebasierte differenzierte Leseförderung: Workshop der Schulvertreter:innen und Wissenschaftler:innen im Teilprojekt 14	21
TP 15 (Karlsruhe) Klassenlektüren und Ressourcen-Räume zur Schreibförderung nutzen	22
TP 16 (Frankfurt) LemaS-GRiP: Rückblicke – Reflexionen – Nächste Schritte.....	23
TP 17 (Karlsruhe) Feedback – mehr als nur die Regel: Sag erst etwas Positives und ende positiv!.....	24
TP 18 (Gießen) Begabungserkennung und -förderung mit komplexen Aufgaben.....	25
TP 19 (Leipzig) „LemaS-PEP“	26
TP 20 (Trier) LUPE: Nutzung diagnostischen Unterrichtsmaterials	27
TP 21 (Regensburg, Erlangen) Auftaktveranstaltung zum Mentoring-Channel	28
TP 22 (Potsdam) Lesson Study gewinnbringend gestalten	29

Teilprojekt 4-6 (Münster)

Workshop-Titel **Diagnosebasiertes individualisiertes Fordern und Fördern (diFF): Arbeitsgruppentreffen der Teilprojekte 4–6**

Vortragszeit 13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Christian Fischer
Dr. Christiane Fischer-Ontrup
Jutta Meyer
Dr. Anne Vohrmann
Christoph Busch
Isabel Unkel
Leonie Fleckenstein

Zielgruppe TP-Mitarbeitende und TP-Schulen
Auch für Ländervertreter:innen und Projektträger
(Nach Absprache)

In der ersten Gruppe steht das Thema **Implementation** im Zentrum. In diesem Teil laden wir die **(erweiterte) Schulleitung** ein, ihre Perspektiven und Planungen einzubringen. In allen TP4–6-Schulen hat das diFF-Projekt auf ganz unterschiedliche Art und Weise im Sinne eines internen Transfers Einzug in das System Schule gefunden. Wir wollen in einem moderierten Gespräch gemeinsam analysieren, welche Konsequenzen sich daraus für die jeweilige Einzelschule ergeben haben und welche weiteren Maßnahmen bis zum Ende der ersten Förderphase im Juni 2023 erforderlich sind.

In der zweiten Gruppe stehen die in den Teilprojekten 5 und 6 konzipierten **Lehr- und Lernmaterialien** im diFF-Projekt im Fokus. Wir geben einen Überblick über den aktuellen Entwicklungsstand der Materialien in der LemaS-Cloud, zeigen den neu strukturierten Videokanal mit Erklärvideos und diskutieren Ideen zu ergänzenden Materialien. Zudem beschäftigen wir uns mit der Frage, wie die Informationen unserer pädagogischen Diagnostik in die Auswahl konkreter Materialien und Maßnahmen zur individuellen Begleitung der Schüler:innen im diFF-Projekt und darüber hinaus einfließen können.

Teilnehmende der dritten Gruppe werfen einen Blick auf den aktuellen Entwicklungsstand der in Teilprojekt 4 konzipierten **Diagnostikmaterialien** zur Erfassung von Förder- und Förderbedarfen im diFF Projekt. Sie erhalten die Möglichkeit, sich mit einzelnen Verfahren vertieft auseinanderzusetzen. Daran anschließend wird im Sinne der diagnosebasierten individualisierten Förderung diskutiert, wie gesammelte diagnostische Informationen für die Auswahl konkreter Lehr- und Lernmaterialien sowie die individuelle Begleitung der Schüler:innen im diFF-Projekt und darüber hinaus genutzt werden können.

Zum Abschluss werden alle drei Arbeitsgruppen zusammengeführt und organisatorische Informationen zum Vorgehen im Schuljahr 2021/22 besprochen.

Zum Arbeitsgruppentreffen sind Personen der (erweiterten) Schulleitung sowie alle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der 32 diFF-Projektschulen (Teilprojekte 4–6) herzlich eingeladen. Weitere Interessierte, wie z. B. Vertreter:innen aus den Ländern, können auf Anfrage teilnehmen. Eine Teilnahme von Schulvertreter:innen anderer Teilprojekte ist nicht möglich.

Teilprojekt 7 (Tübingen)

Workshop-Titel **Lernen in der Pandemie:
Welche Charakteristika brauchen digitale
Lernumgebungen in der Grundschule?**

Vortragszeit 11.45 - 12.45 Uhr
13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende JProf. Dr. Jessika Golle
Franziska Rebholz

Zielgruppe TP-Mitarbeitende und TP-Schulen
Auch für andere TPe und LemaS-Schulen
Auch für Ländervertreter:innen und Projektträger

Wie müssen digitale Lernumgebungen gestaltet sein, um den Lernerfolg der Lernenden zu optimieren? Erkenntnisse zur effektiven Gestaltung digitaler Lernumgebungen gibt es bisher hauptsächlich aus der Hochschuldidaktik. Inwiefern sich diese Erkenntnisse auch auf jüngere Lernerinnen und Lerner übertragen lassen, ist bislang noch nicht ausreichend erforscht. Durch die Corona-Pandemie und die damit verknüpften Schulschließungen wurde die Frage nach der Gestaltung qualitativ hochwertiger digitaler Lernumgebungen für Grundschulkindern jedoch dringender denn je.

Im ersten Teil des Workshops wird eine Verknüpfung der Basisdimensionen der Unterrichtsqualität mit Erkenntnissen zu digitalem Lernen aus der Hochschuldidaktik präsentiert. Welche Charakteristika digitaler Lernumgebungen lassen sich hinsichtlich strukturierter Klassenführung, kognitiver Aktivierung und konstruktiver Unterstützung (vgl. z.B.: Kunter & Trautwein, 2013) ableiten? Welche praktikablen Umsetzungen sind vorstellbar bzw. haben sich bewährt? Diese und andere Fragen sollen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfahrungsbasiert diskutiert werden.

Anknüpfend an diesen ersten Teil des Workshops, wird es im zweiten Teil um die Weiterentwicklung der Unterrichtsmaterialien des Teilprojekts gehen. Bisher sind in Teilprojekt 7 ENRICHMINT domänenspezifische Unterrichtsmaterialien für den (Regel-)Mathe-, Deutsch und Sach(präsenz)unterricht entstanden (LemaS-Boxen Mathe und Präsentieren sowie Forschen). In domänenspezifischen Teilgruppen sollen Ideen für den Einsatz der LemaS-Boxen in einer digitalen Lernumgebung entwickelt und diskutiert werden. Welche Umsetzungen sind möglich bzw. welche Adaptionen sind notwendig, um die Kernkomponenten der LemaS-Boxen an die Charakteristika qualitativ hochwertiger digitaler Lernumgebungen anzupassen? Ziel des Workshops ist die Entwicklung von Konzeptideen für den Einsatz der LemaS-Boxen in und als digitale Lernumgebung.

Teilprojekt 8 (Wuppertal)

Workshop-Titel **Erfahrungsaustausch samt konkreter Arbeit an produktiven Aufgabenformaten für einen begabungs- und begabten-förderlichen Regelunterricht**

Vortragszeit 11.45 - 12.45 Uhr
13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Ralf Benölken
Wiebke Auhagen

Zielgruppe Auch für Ländervertreter:innen und Projektträger

Das zentrale Anliegen des Workshops besteht in vielfältigen Erfahrungsaustauschen der Kooperationsschulen im Teilprojekt 8 zu erarbeiteten Konzepten der individuellen Diagnostik und Förderung mathematisch leistungsstarker und begabter Kinder für die Gestaltung des regulären Mathematikunterrichts aus adaptiver Sicht, auch unter Perspektiven einer allgemein begabungsfördernden Unterrichtskultur. Im Rahmen dieses Erfahrungsaustauschs liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der konkreten gemeinsamen Arbeit an produktiven Aufgabenformaten für den Regelunterricht.

Hauptinhalt eines ersten Workshopanteils ist demgemäß der Erfahrungsaustausch (z. B. zu entwickelten offenen, substanziellen Problemfeldern, zu speziellen Forschungsaufträgen, zum Planungs- und Gestaltungsaufwand, zu entwickelten Diagnosekonzepten, zum Gelingen einer individuellen Begabungsförderung und diesbezüglichen Anforderungen an eine Lehrkraft sowie zu spezifischen an den Schulstandorten realisierten Vorhaben, zu realen Hemmnissen im Schulalltag und zu digitalen Anforderungen). Für diesen Teil des Workshops werden die Lehrkräfte zuvor eingeladen, Diskussionsschwerpunkte zu setzen und ggf. Konzeptmaterialien, Dokumentationen, Erfahrungsberichte u. Ä. m. mitzubringen. Zugleich besteht die Möglichkeit, überregionale Netzwerke zu speziellen Aspekten einer begabungsfördernden Gestaltung des regulären Mathematikunterrichts zu vertiefen.

Im zweiten Workshopanteil wird die konkrete gemeinsame Arbeit zu offenen und mathematisch substanziellen Aufgabenformaten (wie etwa Blütenaufgaben oder offene, substanzielle Problemfelder) im Regelunterricht im Mittelpunkt stehen. In schulspezifisch formierten Kleingruppen werden bereits entwickelte Aufgaben in asynchronen Formaten reflektiert sowie neue Aufgabenimpulse entwickelt. Diese asynchron entwickelten Impulse werden in einem teilprojektspezifischen Workshop im späten Herbst aufgegriffen. Wesentliche Ergebnisse der Erfahrungsaustausche werden nach der Veranstaltung allen interessierten Teilnehmer:innen zur Verfügung gestellt.

Teilprojekt 8 (Münster)

Workshop-Titel **Begründen bzw. Beweisen als Leitidee eines begabungsfördernden Mathematikunterrichts**

Vortragszeit 13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Friedhelm Käpnick

Zielgruppe TP-Mitarbeitende und TP-Schulen
Auch für Lehrkräfte aus TP3, die wir betreuen

Einleitend werden generelle Gründe und Möglichkeiten für eine kontinuierliche Einbeziehung des Begründens bzw. Beweisens im regulären Mathematikunterricht des 1. bis 10. Schuljahres erörtert – sowohl im Kontext der Begabten – als auch der Breitenförderung. Anschließend werden an konkreten Lernthemen des Mathematikunterrichts der Grundschule und der Sekundarstufe I verschiedene Formen des Begründens bzw. des Beweisens und ihre didaktische Umsetzung aufgezeigt.

Unter aktiver Mitwirkung der teilnehmenden Lehrkräfte werden dann an je einem ausgewählten schulstufenspezifischen Lernthema konkrete Möglichkeiten für das Einbeziehen des Begründens bzw. Beweisens im regulären Unterricht entwickelt und diskutiert. Der gemeinsame Austausch hierüber kann bei Interesse in weiteren Zoom-Meetings fortgesetzt werden.

Teilprojekt 9 (Berlin)

Workshop-Titel **DiaMINT: Diagnosebasierte MINT-Förderung
in der Grundschule (TP 9)**

Vortragszeit 13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Hilde Köster
Tobias Mehrrens
Freya Müller

Zielgruppe Nur TP-Mitarbeitende und TP-Schulen

Im Rahmen des Workshops werden die bisherigen Erfahrungen mit dem Konzept des Freien Explorierens und Experimentierens (FEE) und dessen Anpassungen auf den veränderten Schulalltag durch die COVID-19 Pandemie besprochen und ausgetauscht. Hierbei fokussiert sich der Workshop auf die Bereiche der Diagnose, Lernbegleitung und Förderung naturwissenschaftlicher (Leistungs-) Potenziale von Grundschulkindern, die Anpassung dieser Maßnahmen an die Pandemielage sowie insbesondere deren Weiterführung unter antizipierten Bedingungen im Regelbetrieb.

Unter dem thematischen Schwerpunkt der Diagnose wird der aktuelle Entwicklungsstand des Diagnosetools "NaDia" (NaDia: Diagnosetool zur diagnosebasierten individuellen Förderung im Sachunterricht mit dem Schwerpunkt naturwissenschaftsbezogene Leistungspotenziale) präsentiert, bisherige Erfahrungen reflektiert und mögliche Adaptionen diskutiert.

Hieran anschließend werden die Erfahrungen der beteiligten Lehrkräfte mit den zur Verfügung gestellten Materialien im Bereich der Lernbegleitung und Förderung von (Leistungs-) Potenzialen im FEE-Unterricht besprochen und gemeinsam mögliche Weiterentwicklungen geplant.

Teilprojekt 10 (Braunschweig)

Workshop-Titel **MINT-Chemie – Materialien für die Diagnose und Förderung von Schüler:innen im Chemieunterricht**

Vortragszeit 13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Kerstin Höner
Dr. Luzie Semmler

Zielgruppe Nur TP-Mitarbeitende und TP-Schulen

Im Mittelpunkt des Workshops steht der vertiefte Erfahrungsaustausch (Schulen und Universität) zum Einsatz der Diagnoseinstrumente und der entwickelten Unterrichtsmaterialien sowie deren Weiterentwicklung seit dem letzten Treffen im Rahmen des TP 10 MINT-Chemie. Dies beinhaltet auch dort besprochene Unterrichtsideen und best practice-Beispiele für den Fernunterricht, deren Anwendung berichtet und diskutiert werden soll.

In Hinblick auf die eingesetzten Testinstrumente werden ausgewählte Ergebnisse vorgestellt und zusammengefasst. In Verbindung damit werden eingesetzte Unterrichtsmaterialien, auch in Bezug zum Fernunterricht, reflektiert und im Hinblick auf den Transfer in der zweiten LemaS-Phase diskutiert. Daran schließt sich eine Gruppenarbeitsphase an, in der Unterrichtsmaterialien erweitert und ausgefeilt werden. Die Ergebnisse werden zusammengefasst und in Hinblick auf die weitere Projektarbeit diskutiert. Schließlich sollen die nächsten Projektschritte in Richtung der zu erreichenden Ziele besprochen und anvisiert werden.

Alle Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Versuchsvorschriften sowie (falls vorhanden) Schüler:innenbeispiele mitzubringen.

Teilprojekt 10 + 13 (Braunschweig und Oldenburg)

Workshop-Titel **Kreativität diagnostizieren und fördern
im Chemie- und Informatikunterricht**

Vortragszeit 11.45 - 12.45 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Kerstin Höner
Dr. Claudia Hildebrandt
Matthias Matzner
Dr. Luzie Semmler

Zielgruppe **OFFEN** TP-Mitarbeitende und TP-Schulen
Auch für alle interessierten Kongressteilnehmer:innen

Im Fokus des Vortrags stehen die Frage nach der Messbarkeit und Diagnose von kreativen Potenzialen bei Schüler:innen sowie die Förderung dieser durch offene Aufgabenformate im Chemie- und Informatikunterricht. Dazu wird zunächst der Begriff der Kreativität vor dem Hintergrund der Besonderheiten der MINT-Fächer differenziert beschrieben und in Hinblick auf die Messbarkeit kritisch beleuchtet. Im Anschluss werden erste Ergebnisse der Diagnose kreativer Potenziale von Schüler:innen mithilfe des Tests zum Schöpferischen Denken - Zeichnerisch (TSD-Z) sowie Zusammenhänge dieser Ergebnisse mit anderen Kovariablen aus den LemaS-Teilprojekten MINT-Chemie und MINT-Informatik vorgestellt und diskutiert. Anhand ausgewählter Beispiele werden Nutzen und Grenzen des Tests für die Förderung der Schüler:innen hinsichtlich ihrer kreativen Fähigkeiten aufgezeigt. Dabei soll insbesondere die Fachspezifität hervorgehoben und diskutiert werden. Daran anknüpfend wird die Entwicklung von offenen Aufgaben erläutert, die sowohl Ausgangspunkt für ein Testinstrument zur Diagnose und Messung kreativen Potenzials von Schüler:innen im Chemie- und Informatikunterricht darstellen als auch zur Förderung kreativer Fähigkeiten im Regelunterricht herangezogen werden können. Diese fokussieren, anders als viele standardisierte Kreativitätstests, nicht das Produkt, sondern den Prozess des kreativen Problemlösens im Sinne der operativen Intelligenz.

Gemeinsam mit den Teilnehmenden soll neben der Fachspezifität kreativen Potenzials auch eine mögliche Adaption offener, prozessorientierter Aufgaben auf den Unterricht anderer Fächer diskutiert werden. Hierbei sind die Teilnehmenden eingeladen, eigene Erfahrungen mit der Förderung kreativer Potenziale bei Schüler:innen einzubringen.

Teilprojekt 12 (Hamburg)

Workshop-Titel **Vorstellung und Erprobung von thematischen Lernwerkstatt-Konzepten zur Schaffung von Beobachtungs- und Diagnostikgelegenheiten von leistungsstarken und potentiell leistungsfähigen Schüler:innen im Biologieunterricht**

Vortragszeit	11.45 - 12.45 Uhr 13.45 - 15.15 Uhr
Workshop-Leitende	Prof. Dr. Julia Schwanewedel Dr. Anke Renger
Zielgruppe	TP-Mitarbeitende und TP-Schulen Auch für Ländervertreter:innen und Projektträger

Bisher gibt es nur vereinzelt Unterrichtseinheiten mit offenen Lernformaten, diese werden jedoch noch wenig im Bereich der Begabungsförderung und auch nicht im Biologieunterricht eingesetzt. Eine Möglichkeit begabungsfördernde Lernumgebungen zu gestalten, die Beobachtungs- und Diagnostikgelegenheiten von (potentiell) begabten Schüler:innen im Biologieregelunterricht ermöglichen, bietet das Konzept der Lernwerkstattarbeit.

Lernwerkstattarbeit orientiert sich am forschenden Lernen (Wedekind 2006). Es werden Lernumgebungen geschaffen, die Interessierten Raum geben, Fragen zu naturwissenschaftlichen Phänomenen zu entwickeln und diesen, unterstützt durch Lernbegleitung, eigenständig nachzugehen. Das TP12 möchte dieses didaktische Konzept der Lernwerkstattarbeit für die Begabungsförderung im Biologieunterricht nutzbar machen. Hierzu wurden im Vorfeld gemeinsam mit den TP12 Lehrer:innen Themen identifiziert, die exemplarisch für eine Integration dieses offenen Lernformates im Biologieunterricht als Einstieg in eine Unterrichtseinheit geeignet sind. Die dadurch entstehenden Ideen von Schüler:innen sollen anschließend explizit aufgegriffen werden, um die weiteren Unterrichtsstunden zu gestalten. Diese Unterrichtsgestaltung nach dem Lernwerkstatt-Prinzip bietet somit die Möglichkeit Fähigkeiten, Fertigkeiten und Potentiale von Schüler:innen individuell biologiebezogen zu fördern und dabei fachlichen Anspruch zu haben. Darüber hinaus möchten wir zeigen, dass dieses Konzept nicht in umfangreichen Projekttagen, sondern im Regelunterricht einsetzbar ist (Hiebl 2014). Im ersten Teil des Workshops wird das didaktische Konzept zur Schaffung von Beobachtungs- und Diagnostikgelegenheiten von (potentiell) begabten Schüler:innen im Biologieregelunterricht vorgestellt und die thematische Umsetzung besprochen. Darüber hinaus sollen diese Konzepte durch die TP12 Lehrer:innen für den eigenen Unterricht adaptiert und diese Änderungen systematisch dokumentiert werden. Daher wird im zweiten Teil des Workshops diese Dokumentationsmethode detaillierter vorgestellt und erprobt. >>

Ziel des Workshops ist es, die TP12 Lehrer:innen mit dem didaktischen Lernwerkstattkonzept vertraut zu machen, sodass sie anschließend in der Lage sind, dieses Konzept themengebunden in ihren eigenen Biologieunterricht zu integrieren und deren Adaption systematisch zu dokumentieren. Im Ergebnis entstehen so theoretisch fundierte, praxiserprobte, adaptierbare Konzepte für eine diagnosebasierte individuelle Förderung von leistungsstarken und potenziell besonders leistungsfähigen Schüler:innen im Biologieunterricht.

Literatur:

Wedekind, H. (2006). Didaktische Räume – Lernwerkstätten – Orte einer basisorientierten Bildungsinnovation. In: Gruppe&Spiel, H4/06. Friedrich-Verlag 2006

Hiebl, P. (2014). Lernwerkstätten an Schulen: aus der Perspektive von Schulleitern und Schülern (Vol. 2). LIT Verlag Münster.

Teilprojekt 13 (Oldenburg)

Workshop-Titel **MINT-Informatik – Materialgestützte Diagnose und Förderung von Schülerinnen und Schülern im Informatikunterricht**

Vortragszeit 13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Dr. Claudia Hildebrandt
Matthias Matzner

Zielgruppe **OFFEN** TP-Mitarbeitende und TP-Schulen
Auf Anfrage können auch Interessierte anderer Bereiche teilnehmen.
Auch für andere TPe und LemaS-Schulen
Auch für Ländervertreter:innen und Projektträger
Auch für alle interessierten Kongressteilnehmer:innen

Im Mittelpunkt dieses Workshops steht der Austausch zum Einsatz von verschiedenen Diagnoseinstrumenten und entwickelten Unterrichtsmaterialien. Es werden vorhersagende Faktoren für schulische Leistung aus der Praxis und Empirie beleuchtet. Beispielmateriale zu leistungsdifferenzierendem Informatikunterricht konkretisieren die theoretischen Erarbeitungen. Daran schließt sich eine Gruppenarbeitsphase an, in der Unterrichtsmaterialien diskutiert, erweitert und ausgearbeitet werden. Die Ergebnisse werden zusammengefasst und in Hinblick auf die weitere Projektarbeit besprochen. Schließlich wird über die nächsten Projektschritte in Richtung der zu erreichenden Ziele beraten.

Alle Teilnehmenden sind eingeladen, eigene eingesetzte Testinstrumente sowie Unterrichtsbeispiele (falls vorhanden) mitzubringen.

Teilprojekt 14 (Münster)

Workshop-Titel **Diagnosebasierte differenzierte Leseförderung:
Workshop der Schulvertreter:innen und
Wissenschaftler:innen im Teilprojekt 14**

Vortragszeit 11.45 - 12.45 Uhr
13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Elmar Souvignier
Martin Salaschek
Laura Thomas

Zielgruppe TP-Mitarbeitende und TP-Schulen
Landesvertretende sind in dieser praxisorientierten Session
gerne willkommen

Der digitale Workshop dient zum Austausch von Erfahrungen aus der bisherigen Projektlaufzeit, zu Absprachen über anstehende Entwicklungsschritte und zur weiteren Planung des Teilprojekts. Ziel ist die gemeinsame Weiterentwicklung und Optimierung des diagnosebasierten Förderkonzepts.

Dazu gibt das Forschungsteam zuerst einen Überblick über die Aktivitäten des vergangenen Schuljahrs. Anschließend arbeiten die Lehrkräfte in thematischen Gruppen an einzelnen Schwerpunkten. Vor dem Hintergrund aktueller Rückmeldungen und der Erfahrungen der vergangenen Jahrestagung soll vor allem auf die praxisgerechte Einführung der drei Teilprojekt-Bausteine für neue Kolleg/innen bzw. Multiplikation in der kollegialen Zusammenarbeit sowie auf die Erweiterung der Fördermethoden eingegangen werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist bei der Nutzung der Lese-Sportler Materialien geplant. Zur Konkretisierung dieser thematischen Gruppen werden im Vorfeld der Tagung Absprachen vorgenommen, und es werden Vorbereitungsunterlagen bereitgestellt (z. B. Methodenzusammenfassungen, Videos). Das darauffolgende Plenum soll für die Präsentation der bisherigen Erkenntnisse und von ersten Ergebnissen genutzt werden.

Teilprojekt 15 (Karlsruhe)

Workshop-Titel Klassenlektüren und Ressourcen-Räume zur Schreibförderung nutzen

Vortragszeit 11.45 - 12.45 Uhr
13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende PD Dr. Beate Laudenberg
Lisa Sellinger

Zielgruppe TP-Mitarbeitende und TP-Schulen
Auch für andere TPe und LemaS-Schulen

Unter Berücksichtigung ausgewählter Forschungsergebnisse schließt die Werkstatt an den bisherigen Austausch über Merkmale sprachlicher, insbesondere literar-ästhetischer Begabung und deren Diagnostik an. Die damit einhergehenden Möglichkeiten zur Sensibilisierung und Fortbildung von Lehrpersonen sollen an ausgewählten Beispielen der im Aufbau befindlichen Plattform KULIS (Kolleg - Unterricht in literarisch imitativem Schreiben) diskutiert und im Hinblick auf die Kooperationsmöglichkeiten für das kommende Schuljahr geprüft werden.

Im zweiten Teil werden wir anhand entsprechender Literatur- und Materialvorschläge die Möglichkeiten der Einrichtung und Ausstattung von Ressourcen-Räumen (z. B. als Lese-Lounge) an den Schulen besprechen. Im Zentrum des Workshops sollen aber die Erfahrungen stehen, die bislang im Umgang mit den Schreibimpulsen der zweiten Projektphase gesammelt werden konnten. Hierzu werden Best Practice Beispiele aus mehreren Projektschulen vorgestellt, die anschließend als Diskussionsgrundlage für das weitere Vorgehen und die Optimierung der Schreibimpulse dienen.

Teilprojekt 16 (Frankfurt)

**Workshop-Titel LemaS-GRiP:
Rückblicke – Reflexionen – Nächste Schritte**

Vortragszeit 11.45 - 12.45 Uhr
13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Johannes Mayer
Caterina Mempel

Zielgruppe Nur TP-Mitarbeitende und TP-Schulen

In den letzten Projektphasen haben sich an den Schulen Professionelle Lerngemeinschaften von zwei bis vier Lehrpersonen gebildet, die kooperativ und detailliert das didaktische Förderkonzept für einzelne Unterrichtsstunden erarbeiten. Die Teams von jeweils zwei der vier Projektschulen beobachteten und evaluierten gemeinsam den Verlauf wie auch die Ergebnisse der Lehr-Lern-Prozesse und arbeiteten an der Verbesserung der beiden Lernformate Vorlesegespräch und Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs.

In der Webkonferenz stellen die Schulen das von ihnen in der zweiten Projektphase weiterentwickelte Lernformat als inspirierende, mehrfach erprobte und bewährte unterrichtliche Praxis vor. Die Ergebnisse dieser Projektphase werden gemeinsam und unter Einbezug der empirischen Begleitforschung kritisch reflektiert. Ebenso werden Inhalte und Zielsetzungen für die Weiterarbeit an den Lernformaten festgelegt. Die Weiterarbeit erfolgt als Teil des iterativen Designprozesses. In der dritten Projektphase setzen die Schulen im Schuljahr 2021/22 unter Berücksichtigung der bisherigen Ergebnisse Modifikationen der Lernformate um und erkunden zusammen mit den Wissenschaftler:innen Transfermöglichkeiten in unterschiedlichen schulischen Kontexten.

Die Webkonferenz richtet sich an alle am TP 16 beteiligten Lehrpersonen.

Schwerpunkte der Webkonferenz sind

- ein persönlicher und gemeinsamer Rückblick auf die vorangegangene Projektphase,
- die Evaluation der Strukturen und Prozesse im Hinblick auf die Ziele und Inhalte des Teilprojekts,
- die gemeinsame Arbeit an Schwerpunktthemen,
- kriteriengeleitete Reflexionen empirischer Ergebnisse anhand von videographierten Unterrichtsequenzen,
- ein Ausblick auf die nächste Projektphase und die hier vorgesehenen Ziele, Meilensteine und Aufgaben sowie Absprachen zu nächsten Schritten unter Berücksichtigung der Bedarfe und Bedingungen von Praxis und Wissenschaft.

Teilprojekt 17 (Karlsruhe)

**Workshop-Titel Feedback – mehr als nur die Regel:
Sag erst etwas Positives und ende positiv!**

Vortragszeit 11.45 - 12.45 Uhr
13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Carmen Spiegel
Dr. Jenny Winterscheid

Zielgruppe TP-Mitarbeitende und TP-Schulen

Nach den Themenbereichen Argumentieren und Präsentieren wenden wir uns in diesem Workshop dem Feedback-Geben zu. Differenziertes Feedback-Geben ist für die Förderung der Schüler:innen ungemein wichtig, schult die Beobachtungsgabe und auch das Beurteilungsvermögen. Zunächst klären wir, was man unter Feedback-Geben versteht, wie dieses lehrer- und schülerseitig aussehen kann – über die verbreiteten Feedback-Regeln hinaus – und wie Qualitätskriterien aussehen können.

Teilprojekt 18 (Gießen)

Workshop-Titel **Teilprojekt 18 – Begabungserkennung
und -förderung mit komplexen Aufgaben**

Vortragszeit 11.45 - 12.45 Uhr
13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Wolfgang Hallet
Jan Simon Schäfer

Zielgruppe TP-Mitarbeitende und TP-Schulen
Auch für Ländervertreter:innen und Projektträger

In diesem Workshop beschäftigen sich die am Teilprojekt 18 (Englisch) beteiligten Schulen mit dem Themenschwerpunkt ‚Begabung‘, bilanzieren die bisherige Arbeit und bereiten die nächsten Projektschritte vor. Zunächst werden in einem Impuls zentrale Begabungsbegriffe vorgestellt, deren Unterschiede verdeutlicht und die Relevanz eines ganzheitlichen Begabungskonzepts für den aufgabenorientierten Fremdsprachenunterricht zur Diskussion gestellt. Vor dem Hintergrund des im Teilprojekt erarbeiteten und weiterzuentwickelnden Kategoriensystems und auf der Grundlage ihrer eigenen konkreten Erfahrungen in der Durchführung komplexer Aufgaben reflektieren die Teilnehmer:innen insbesondere folgende Fragen: Inwiefern konnten durch die Aufgaben Potenziale von Schüler:innen erkannt und gefördert werden? Welche Voraussetzungen müssen auf den Ebenen der Aufgabenentwicklung, des Monitorings oder der Produkte erfüllt sein, damit dies gut gelingt? Wie gehe ich mit den Erkenntnissen aus einer Aufgabe weiter um? Nach einem Austausch in Kleingruppen werden abschließend gemeinsam Herausforderungen und Gelingensbedingungen der Begabungsförderung mit komplexen Aufgaben zusammengetragen.

Teilprojekt 19 (Leipzig)

Workshop-Titel **Workshop Teilprojekt 19 „LemaS-PEP“**

Vortragszeit 11.45 - 12.45 Uhr
13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Heinz-Werner Wollersheim
Felix Blumenstein
Sarah Doberitz
Christian Herbig

Zielgruppe Nur TP-Mitarbeitende und TP-Schulen

Dieser Workshop findet per Live-Übertragung statt und richtet sich an die Projektschulen des TP 19 „Individuelle Förderung mit personalisierten Entwicklungsplänen (PEP)“. Zusammen mit unseren Schulen tauschen wir Erfahrungen aus, besprechen aktuelle Bedarfe und planen zukünftige Schritte.

Zudem möchten wir die Gelegenheit nutzen, um die projektinterne Kommunikation und die Netzwerkbildung der Schulen untereinander anzuregen.

Hinweis: Dieser Workshop richtet sich ausschließlich an die Schulen und Lehrpersonen des TP 19. (Weitere Teilnehmende außerhalb des TP 19 nur nach vorheriger Absprache: lemas.pep@uni-leipzig.de). Extern Interessierten empfehlen wir unser Vortragsangebot „Gut geplant ist halb gefördert – Personalisierte Entwicklungsplanung als Erfolgsfaktor für die nachhaltige Gestaltung von individueller Förderung“ (Herbig, Doberitz, Blumenstein) zu besuchen, welches im Rahmen des Call-for-Papers-Programms stattfindet. Hinweise finden Sie im Programm.

So gelangen Sie zum Workshop:

<https://pep.erzwiss.uni-leipzig.de/muenster-workshop-teilprojekt-19-lemas-pep/>

Teilprojekt 20 (Trier)

**Workshop-Titel LUPE:
Nutzung diagnostischen Unterrichtsmaterials**

Vortragszeit 11.45 - 12.45 Uhr
13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Franzis Preckel
Moritz Breit
Jessica Gnas
Elena Mack
Julia Matthes

Zielgruppe TP-Mitarbeitende und TP-Schulen
Auch für Ländervertreter:innen und Projektträger

Block 1 (60 min)

Nach einem kurzen Einstieg zu organisatorischen Aspekten werden im ersten Block neue diagnostische Interviews zum Erkennen von Potenzialen in Mathematik und im Sachunterricht vorgestellt. Diese geben Lehrpersonen die Möglichkeit, ausgewählte Schülerinnen und Schüler im Einzelgespräch genauer in den Blick zu nehmen. Inhaltlich decken die Interviews die Bereiche Interessen, spontane Ausrichtung der Aufmerksamkeit und Wissenschaftsverständnis ab. Im Anschluss wird das Material gemeinsam mit den Lehrpersonen im Hinblick auf Praxistauglichkeit besprochen und bewertet.

Block 2 (90 min)

Der zweite Block umfasst drei Teile. Zuerst wird eine neue LUPE-Stunde zum Erkennen von Potenzialen in Mathematik oder im Sachunterricht vorgestellt und im Anschluss gemeinsam mit den Lehrpersonen im Hinblick auf Praxistauglichkeit besprochen und bewertet. Daran anschließend wird es einen Input zum diagnostischen Potenzial von offenen Aufgabenstellungen geben: Wie können gute Aufgaben gefunden werden, wie können Schülerlösungen eingeordnet werden und wie können die LUPE-Stunden als Grundlage dazu genutzt werden? Abschließend erfolgen ein kurzer Input und Austausch zu Möglichkeiten der systematischen Beobachtung im Unterricht.

Teilprojekt 21 (Regensburg)

Workshop-Titel **Auftaktveranstaltung zum Mentoring-Channel**

Vortragszeit 11.45 - 12.45 Uhr
13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Heidrun Stöger
Prof. Dr. Albert Ziegler
Sonja Bayer
Tina-Myrica Daunicht
Dr. Kathrin Emmerdinger
Katharina Heyna
Benjamin Matthes
Ann-Kathrin Quarda
Dr. Claudia Uebler

Zielgruppe **OFFEN** TP-Mitarbeitende und TP-Schulen
Auch für alle interessierten Kongressteilnehmer:innen

Die Veranstaltung bildet den Auftakt für einen digitalen Mentoring-Channel der Universität Regensburg und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der ab Herbst im Rahmen des LemaS-Teilprojekts „Individualisierung durch Mentoring“ entstehen soll. Im Rahmen dieser Symposiums-Reihe werden künftig verschiedene Schwerpunktthemen zum Thema Mentoring durch Beiträge aus Wissenschaft und Praxis näher beleuchtet.

Die Auftaktveranstaltung gibt Einblick in das theoretische Konzept, die praktische Umsetzung und erste Ergebnisse der Begleitforschung zweier Mentoring-Programme, die im Rahmen des LemaS-Projekts „Individualisierung durch Mentoring“ entwickelt und evaluiert werden.

Der erste Block von 11:45 bis 12:45 Uhr beginnt mit einem kurzen Einführungsvortrag zu Fördermöglichkeiten durch Mentoring. Im Anschluss wird das Konzept „Individuelle Lernpfade“ vorgestellt, in dem besonders interessierte, leistungsstarke Schüler/-innen ein mehrjähriges 1:1-Mentoring durch Fachlehrkräfte erhalten.

Im zweiten Block von 13:45 Uhr bis 15:15 Uhr steht zunächst das Programm „CyberMentor Plus“ im Fokus: Dieses Förderprogramm zielt darauf ab, Schülerinnen nachhaltig für MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu begeistern. Dazu verknüpft es das bereits etablierte extracurriculare Online-Mentoring-Programm CyberMentor mit Schul-AGs, welche durch MINT-Fachlehrkräfte geleitet werden.

Im Anschluss haben die Workshop-Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, sich mit Wissenschaftler/-innen und Vertreter/-innen der Praxis zu den zwei vorgestellten Mentoring-Programmen auszutauschen.

Teilprojekt 22 (Potsdam)

Workshop-Titel Lesson Study gewinnbringend gestalten

Vortragszeit 11.45 - 12.45 Uhr
13.45 - 15.15 Uhr

Workshop-Leitende Prof. Dr. Miriam Vock
Swantje Bolli
Dr. Anne Jurczok
Dr. Eva Kalinowski
Klara Kager

Zielgruppe Nur TP-Mitarbeitende und TP-Schulen

Neben einem Blick auf den Zeitplan für das nächste Projektjahr widmen wir uns in diesem Workshop der Frage, wie Lesson Study für alle Teammitglieder gewinnbringend gestaltet werden und einen Mehrwert für die tägliche Lehrpraxis generieren kann. Im ersten Teil des Workshops arbeiten wir gängige Fehlvorstellungen und Unklarheiten in Bezug auf die Methode Lesson Study auf. Zusammengefasst in einigen Mythen zu Lesson Study sprechen wir unter anderem die Rolle der Lehrkraft als Forschende im Lesson Study Prozess an, Ihre Freiheit in der Findung der Fragestellung und warum in der Forschungsstunde nicht die unterrichtende Lehrkraft, sondern das Schülerlernen im Mittelpunkt steht.

Der zweite Teil des Workshops beschäftigt sich mit der letzten Phase des Lesson Study Prozesses, der Auswertungssitzung, die Studien zufolge eine ausschlaggebende Rolle für das Ergebnis eines Lesson Study Prozesses spielt (Doig & Groves, 2011; Lewis et al., 2009). Hier gleicht das Lesson Study Team die eigenen Erwartungen und Erfahrungen mit den zuvor gemachten Beobachtungen in der Forschungsstunde ab. Dadurch können interessante neue Einsichten und manchmal auch Widersprüche entstehen, sowohl durch überraschende Beobachtungen, als auch durch den gemeinsamen professionellen Austausch. Ziel ist es, durch das kollaborative Reflektieren ein tieferes Verständnis von den Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler zu erlangen und Handlungsoptionen für die weitere Praxis abzuleiten (Dudley, 2013). Damit dieses Auswertungsgespräch für das Lesson Study Team gewinnbringend sein kann, thematisieren wir die systematischen Schritte der Reflexion und zeigen einige Tücken von kollaborativen Diskussionen auf. Anhand von Fallbeispielen wenden wir die Schritte der Reflexion in kleinen Gruppen an und üben diese ein. Im Rahmen des Workshops besteht immer wieder Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung mit den anderen Schulen.